

1 Initiative Deutschland e.V.
Regionalgruppe Hamburg
Kulturhaus Eppendorf
Martinistr. 40
20251 Hamburg
Tel.: 040 / 47 93 47
Fax: 040 / 47 31 19
TID-Hamburg@gmx.de
www.tibet-hamburg.de



Helmut Steckel
Tel.: 040 / 47 93 47
Mobil: 0160 / 55 26 356

Hamburg, d. 28.9.09

An das
Generalkonsulat der VR China
Frau CHEN Hongmei
Elbchaussee 268
22605 H a m b u r g

Offener Brief an die Generalkonsulin der Volksrepublik China in Hamburg

Sehr geehrte Frau Generalkonsulin,

auf dem Festakt „100 Jahre Sinologie in Hamburg“ am 21. September 2009 in der Hamburger Universität boten Sie in einem Grußwort an die Gäste Ihre Hilfe und Unterstützung an. Ich möchte als Sprecher der Tibet Initiative Deutschland in Hamburg Sie anlässlich der Feiern „60 Jahre Volksrepublik China“ am 1. Oktober 2009 und im Hinblick auf die Frankfurter Buchmesse bitten, sich für eine Reihe von verhafteten Tibetern und chinesischen Landsleuten in Hamburgs Partnerstadt Shanghai einzusetzen. Shanghai liegt neben Tibet und Ostturkestan (Xinjiang) auch im Blickfeld der Hamburger Gruppe der Tibet Initiative. Im Einzelnen zähle ich fünf tibetische und zwei chinesische Personen in Shanghai auf und führe einige Hintergrundmaterialien an. Es ist für Sie sehr leicht möglich, Nachforschungen anzustellen und meine Angaben zu überprüfen. Ich beziehe mich u. a. auf Quellen wie „Reporter ohne Grenzen“ „amnesty international“, „Human Rights in China“ und „Gesellschaft für bedrohte Völker“.

Die in Paris ansässige Organisation „Reporter ohne Grenzen“ kritisiert die Inhaftierung tibetischer Schriftsteller, von denen drei in diesem Jahr festgenommen wurden, während sich einer bereits seit März 2008 in Haft befindet. Diese Schriftsteller wurden durch eine Bloginformation der in Peking lebenden tibetischen Schriftstellerin Tsering Woesser vom 3. August bekannt. Die Blogbeiträge können mittlerweile nicht mehr abgerufen werden, sie wurden von den chinesischen Behörden blockiert.

Über die inhaftierten tibetischen Schriftsteller sind weltweit folgende Informationen im Netz zu finden:

Tibetische Bürgerrechtler (Schriftsteller und Filmemacher) in Tibet

1. **Drokru Tsultrim (chin. Zhuori Cicheng)**, 27, der Herausgeber des Literaturmagazins „Schneeleben“ (*Khawai Tsesok*) wurde am 2. April 2009 verhaftet, weil seine Artikel angeblich „zum Separatismus aufhetzten“. Die Zeitschrift wurde inzwischen verboten.
2. Der 20jährige Mönch **Kunga Tsayang (chin. Gegga Cangyang)**, der unter dem Pseudonym **Gangnyi** schreibt, verfasste Artikel wie „*Wer sind die wahren Separatisten*“, „*Tibeter, wir müssen die Wahrheit über AIDS erkennen!*“, „*Lhasa ist nicht mehr das Lhasa von früher*“, „*China muß sich bei Seiner Heiligkeit dem Dalai Lama entschuldigen*“ und „*Wir Tibeter sind die wahren Zeugen*“. Er befindet sich seit Frühjahr in Haft.
3. **Tashi Rabten**, ein Student an der Northwest-Minderheiten-Universität in Lanzhou, der unter dem Pseudonym „**Therang**“ schrieb, wurde am 27. Juli festgenommen, nachdem er „*Buchstaben in Blut*“, eine Sammlung von 32 Essays über die Gewalttätigkeiten vom März 2008 in Tibet auf eigene Kosten veröffentlicht hatte. Tashi Rabten gab auch das Magazin *Shar Dungr* (*Östlicher Schneeberg*) heraus, in dem Artikel über die Protestaktionen vom vergangenen Jahr erschienen.

4. **Khang Kunchok (chin. Kang Gongque)**, der früher das Magazin „*Kangsel Metok*“ des Klosters Kirti herausgab, wurde am 20. März 2008 verhaftet, als er gegen das Töten von Tibetern durch die Sicherheitskräfte protestierte. In Barkham gründete er die Zeitschrift „*Nanjia*“. In einem Gefängnis von Chengdu verbüßt er eine Strafe von zwei Jahren.

Quelle: CHINA OBSERVER - „Reporter ohne Grenzen kritisierte China wegen Inhaftierung tibetischer Schriftsteller“. Die Informationen sind gekürzt wortwörtlich wiedergegeben. Umfangreiche Informationen über die vier Tibeter finden sich im Nachrichtendienst IGFM München und Tibetan Review September 2009.

5. Hinzuweisen ist auch auf den Fall des tibetischen Straßenhändlers **Dhondup Wangchen**, der seit einem Jahr im Gefängnis sitzt. Sein einziges Vergehen waren Filmaufnahmen von Tibetern, die ihre Meinung zu den Olympischen Spielen und zur derzeitigen Situation in Tibet äußerten. Aus den Filmaufnahmen entstand der 25-minütige Film „*Leaving Fear Behind*“, der weltweit in Lichtspieltheatern und im Internet gezeigt wurde. In Hamburg war der Film im Abaton-Kino zu sehen. Auf den Netzseiten der „Tibet Initiative Deutschland“ und der „International Campaign for Tibet Deutschland“ finden Sie weitere Einzelheiten.

Chinesische Bürgerrechtler in Shanghai

1. Der Rechtsanwalt **Zheng Enchong** betreute in Shanghai mehr als 500 Mandanten, die ihre Häuser und Wohnungen verloren. Er zählt zu den Erstunterzeichnern der Charta 08, die von 5000 chinesischen Intellektuellen und Bürgerrechtlern unterzeichnet wurde. Er wurde für drei Jahre in einem Geheimverfahren inhaftiert. Danach entzog man ihm für ein Jahr seine bürgerlichen Rechte. Seit der Beendigung seiner ersten dreijährigen Haft im Juli 2006 wurde er 62 mal von den Behörden zum Verhör einbestellt. Im Frühjahr 2009 wurde er 20 mal vorgeladen. Mehrfach wurde er von Polizisten geschlagen.
2. Die 48 Jahre alte Menschenrechtlerin **Mao Hengfeng** ist eine erklärte Gegnerin der staatlich verordneten Ein-Kind-Politik. Sie protestiert seit Ende der 80er Jahre gegen die staatliche Politik der Familienplanung. Ihre Proteste führten dazu, daß sie zu zweieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Sie leidet unter den Folgen der in der Haft erlittenen Folter. Sie wird erneut verhaftet, als sie vor einer Sitzung des Shanghaier Volkskongresses zusammen mit aus ihren Wohnungen vertriebenen Bürgern protestiert. Sie rief den Mitgliedern des Volkskongresses zu: *„Abgeordnete von Shanghai, Ihr sollt Eurem Volk dienen! Kommt uns zuhören! Wir wollen Demokratie und ein Ende der Folter!“*

Zur Eröffnung der Chinawochen (CHINATIME 2008) in Hamburg stellten auf einer Pressekonferenz die Gesellschaft für bedrohte Völker und die Tibet Initiative Deutschland, Regionalgruppe Hamburg den Report *„Menschenrechtsverletzungen in Hamburgs Partnerstadt Shanghai“* vor. In der 53-seitigen Broschüre sind hunderte Menschenrechtsverletzungen, die seit Januar 2006 in der chinesischen Hafenstadt verübt wurden, dokumentiert. Ein Exemplar ging dem Generalkonsulat zu.

Abschließend möchte ich Sie auf die Offenen Briefe vom 3. Januar 2005 und vom 6. Januar 2006 an Ihren Vorgänger Herrn Ma Jinsheng aufmerksam machen. Sie finden die Briefe unter der Rubrik „Pressemitteilungen“ unserer Netzseiten www.tibet-hamburg.de.

Ich würde mich freuen, wenn Sie sich für die namentlich von mir angeführten Tibeter und für die in Hamburgs Partnerstadt Shanghai lebenden kritischen Bürger einsetzen würden.

Am 1. Oktober 2009 werden um 18.30 Uhr einige Tibeter vor dem Generalkonsulat in der Elbchaussee stehen. Das Motto der Mahnwache ist: „60 Jahre Volksrepublik China - Tibet ist abgesperrt.“

Mit freundlichen Grüßen

Helmut Steckel

